



ZEITUNG FÜR ALLE

Geschäftsstelle:
CH 1236 CARTIGNY/GE
Schweiz

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

Abonnement:
Schweiz 1 Jahr Fr. 5.--
Ausland Fr. 8.--

Die Wahrheit, unser Reichtum!

Exposé vom Sendboten des Allmächtigen

UM Gottes Wegen zu folgen, müssen wir unsere Art und Weise zu beurteilen und zu handeln völlig ändern. Unser lieber Erlöser vergalt niemals Böses mit Bösem, denn in ihm war kein Atom von Bösem. Kein Gefühl von Groll und Unzufriedenheit kam je in seinem Herzen hoch, selbst nicht in dem schmerzlichsten Augenblick seines Erdendaseins, als man ihn ans Kreuz nagelte.

Wenn wir Jünger Christi sein wollen, sollen wir den Spuren unseres Herrn und Meisters folgen. Tun wir wirklich wie er? Falls wir von der Erprobung getroffen werden, falls Schwierigkeiten und Leiden uns treffen, wie reagieren wir? In den täglichen Erfahrungen haben wir die Gelegenheit, uns zu prüfen. Wenn unser Herz noch nicht ganz nach demjenigen unseres lieben Erlösers geformt ist, so können wir uns noch bessern, indem wir die Ratschläge zu Herzen nehmen und uns selbst fortwährend im Lauf des Tages überwachen. Dann können wir die Lücken herausfinden und uns einüben, es besser zu machen.

Falls wir in dieser Geistesverfassung sind, können wir leicht Böses mit Gutem vergelten und dem Nächsten Leichtigkeiten verschaffen, wenn er uns Schwierigkeiten verursacht und ihm mit Wohlwollen antworten, wenn er uns gegenüber boshaft ist.

Dies ist der Lebenswandel, dem das Lamm Gottes folgte, ohne darin nachzulassen. Niemals widerstand er dem Willen seines himmlischen Vaters. Er tat niemals etwas, was von Gottes Plan abwich, dessen Grundlage dies ist: jedes Ding bestehe für das Wohl und diene zum Segen, niemals zum Fluch. Wenn wir dies zustande bringen, so äußern wir nur Gedanken, Worte und Taten, welche freundlich und voller Würze von Gottes Gnade sind.

Im Hohelied finden wir diesen Gedanken: „Nordwind wehe durch meinen Garten, dass der Duft seiner Gewürze ströme.“ Der Nordwind kommt vom Norden und ist kalt und unangenehm. Er kann verglichen werden mit den Prüfungen, welche auf das Kind Gottes kommen. Ist das Herz aber gut veranlagt und in der Schule des Meisters erzogen, wird die Erprobung weder Bitterkeit noch Empörung hervorrufen. Im Gegenteil, sie wird den Glauben anfachen und bringt aus dem Herzen edle, hochherzige Gedanken hervor.

Diese göttlichen Empfindungen sind angenehme und wohlriechende Düfte, die von den Gärten des Allerhöchsten ausströmen, das heißt von den Herzen seiner treuen Geweihten, die den Spuren ihres Herrn und Meisters nachgingen und die erhabene Gesinnung eines Sohnes Gottes zustande brachten. Dies bedeutet mit einem Wort, den Wohlgeruch Christi ausbreiten. Breiten wir ihn fortwährend und in allen Lagen aus, in denen wir uns befinden?

Wenn wir gekränkt, enttäuscht, entmutigt und unzufrieden sind, so sind wir gewiss noch nicht in der Lage, von unserem Herzen milde und köstliche Wohlgerüche auszuströmen. Somit tut sich eine hervorragende Lektion vor uns auf, und wir wollen sie recht zu Herzen nehmen. Wenn wir uns aufrichtig prüfen, so stellen wir fest, dass noch außerordentliche Anstrengungen in uns zu machen sind, damit wir auf den gewünschten Grad der Charakterbildung gelangen, die ermöglicht, in den Gärten des Allerhöchsten ein gutes Bild abzugeben.

Falls wir uns bemühen, unsere geistige Buchführung in Ordnung zu bringen, werden wir schnell sichtbare Fortschritte machen. Hierfür sollen wir wachsam sein. Wenn wir die kleinen Begebenheiten des Tages nicht unkontrolliert durchgehen lassen, wenn wir alle Dinge näher prüfen, um die richtige Lehre daraus zu ziehen, welcher wunderbarer Fortschritt kann sich dann in unserem Herzen ergeben!

Die kleinen Erprobungen erschienen uns am Anfang wie Berge, noch vergrößert durch die teuflische Suggestion. Sie werden uns nun in ihrem wahren Licht sichtbar. Sie erschrecken uns nicht mehr und werden mit großer Leichtigkeit überwunden. Man kann dann beginnen, Erprobungen ins Auge zu fassen, an die man vorher nicht zu denken wagte. Man kann ihnen die Stirn bieten und gewöhnt sich schließlich an die großen Erprobungen, an die auf den Grund gehenden Prüfungen. Da das Herz schon ziemlich umgebietet ist, fassen wir alle Dinge mit Ruhe ins Auge, indem wir immer entschlossen und fähig sind zu sagen: „Wie du willst, Herr“, und wir fügen uns gutgewillt in alles, was vor uns tritt.

Wir haben die Gewissheit, dass alles zum Wohl derer mitwirkt, die Gott lieben. Wenn dann der Nordwind weht, sogar in heftigen Windböen, erlaubt uns dies, dass von unserem Herzen nur freundliche Empfindungen ausströmen. Dies ist der erlesene Wohlgeruch der göttlichen Liebe, die alles glaubt, alles hofft und das Böse nicht vermutet, sich nie erbittert und gelinde bleibt bis zum Schluss. Gerade dies sollen wir mit ganzer Seele anstreben. Auf diese Gedanken soll unser Gehirn fortwährend ausgerichtet sein.

Gottes Wege sind von unaussprechlicher, unmessbarer Weisheit. Alles, was der Allerhöchste geschaffen hat, ist vollkommen. Der Mensch ist eine wunderbare Kreatur. Er ist geschaffen, um ein Wohltäter zu sein. Alles in ihm ist in dieser Richtung angeordnet.

Unser lieber Erlöser gab einen strahlenden Beweis von der kraftvollen göttlichen Liebe. Er brachte Linderung, Heilung sowie Wohlwollen, Güte und Gottes Gnade. Er teilte dies alles aus, ohne zu rechnen und zwar mit großartiger Freigebigkeit. Dennoch machten die meisten von denen, die von seiner Freigebigkeit

begünstigt worden waren, nachher mit seinen Feinden gemeinsame Sache, als die endgültige Erprobung eintrat. Sie schrien auch: „Kreuzige ihn!“ Man muss wirklich unter einer sagenhaften Gewalt der dämonischen Suggestion stehen, um derart zu handeln.

Unser teurer Erlöser wich von seinem Wohlwollen nicht ab. Bis zum Ende seiner Erdenlaufbahn bewahrte er immer die gleiche wunderbare Haltung. Im allerletzten Augenblick sagte er noch, bevor er am Kreuz verschied: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ In seinem Herzen gab es nur Durchsichtigkeit, Reinheit und Adel, ein Durchhalten in Gedanken der Nächstenliebe, die sich niemals vom kleinsten Flecken trüben ließ. In seinem Herzen war alles durchsichtig wie das reinste Kristall.

Für uns wird es ein Anlass tiefer Freude, wenn wir die Gleichwertigkeit einer solchen Verhaltensweise feststellen. Es wird uns gesagt, dass unser lieber Erlöser tatsächlich für alle, die ihm gehorchen, der Urheber eines ewigen Heiles geworden ist. Es ist die Kraft Gottes, die durch das Opfer Jesu Christi wirkt und keiner kann gegen diese Macht etwas ausrichten.

Wer den guten Kampf des Glaubens kämpft, wer die Dinge zu Herzen nimmt und Gottes Wege befolgt, kann die Änderung verspüren, die in ihm vonstattengeht. Die Freude, die Hoffnung, die Glückseligkeit, die Ermutigung dringen in seine Seele und drücken sich immer tiefer darin aus. Wenn wir mit Aufrichtigkeit die Wege leben, die der Herr uns vorschlägt, werden wir derart ermutigt sein, dass uns nichts mehr entmutigen kann. Dann kann man uns in allen Richtungen prüfen, es ist nicht mehr möglich, uns aus der Fassung zu bringen.

Das Programm kann nur mit Erfolg von jemand gelebt werden, der entschlossen ist und nicht ein Ding für ein anderes nimmt. Man wolle das Reich ohne irgendwelche Hinzufügung, ohne irgendeine Abänderung des Programms. Die Unschlüssigkeit und die Ausflüchte machen nur verwirrt und hindern die geistige Sehkraft an ihrer Entwicklung. Das Herz bleibt dann undurchsichtig. Es kann nicht vom Lichtstrahl der Liebe Gottes durchdrungen werden. Die Läuterungsarbeit kann nicht vor sich gehen und man wird schließlich eine verdorrte Frucht.

Wer wirklich entschlossen ist, den Lauf zu gehen sowie guten Willen und Tatkraft an den Tag legt, fühlt sich wohl in den Erprobungen. Sie können ihm sogar hart scheinen und ihm Leiden verursachen, wenn sie einen empfindlichen Punkt seines Herzens treffen. Da er aber vom Wunsch erfüllt ist, sich zu ändern und alles annimmt, was zugelassen ist, indem er sich folgsam dem Willen des Herrn unterstellt, hat er immer in sich die Herzenszufriedenheit, die von

